

Führungsanspruch

Auch in diesem Jahr ist das **Forum Expanded** die beweglichste Sektion der Berlinale: Neue Arbeiten von James Benning oder Pierre Huyghe

Horst Köhler kommt. Der damalige Bundespräsident besucht das Karlsruher Zentrum für Kunst und Medien (ZKM), Brutstätte von Avantgarde aller Art. Es warten schon der umtriebige ZKM-Chef Peter Weibel und der Spendierhosen-Philosoph Peter Sloterdijk. Ebenso warten Kamera und Mikrofon René Frölkes. „Führung“ heißt mit absichtlichem Doppelsinn sein Film, der den devoten Umgang der Kunstwelt mit dem Staatsbesuch zum Sittenbild präpariert. Es ist der Höhepunkt der Finanzkrise, Sloterdijk fordert schnaubbärtig im Gespräch das Reale in Wirtschaft und Handwerk. Erstaunlich, wie genau Frölke aus dem dokumentierten Moment heraus mit der Kamera choreografiert und die Begegnung von Staatsmacht und Kunstmacht zum Porträt des hartleibigen Biedersinns komponiert.

„Führung“ läuft im „Forum Expanded“, das die beweglichste Sektion des Festivals bleibt. Vom Experimentalfilm über Theorie-Debatten bis zur documenta-Kunst ist der Bogen gespannt. Leerstehende Gewerberäume in der Potsdamer Straße werden mit Anika Larssons Blindenfußball-Videoinstallation „BLIND“ als Film-Kunst-Raum okkupiert. James Bennings Installation „Milwaukee/Duisburg“ schlägt die Brücke zu seinem Forumfilm „20 Cigarettes“, der in Annäherung an Andy Warhols „Screen Tests“ in zwanzig Naheinstellungen zigarettenrauchende Menschen ins Bild setzt. Genesis Breyer P-Orridge von „Throbbing Gristle“ macht im Theater mit Tony Conrad Musik. Der Prinzessinnengarten bringt aus Kreuzberg Winterblumen ins Haus. In der Stammespielstätte Arsenal laufen Filme, die es in keiner Schublade hält. Darunter „No, Global Tour“ vom Kunst-

Provokateur Santiago Sierra, der einst eine Synagoge zur Gaskammer umfunktionierte. Hier aber dokumentiert er vergleichsweise harmlos die Lastwagenreise seiner Stahlskulptur „NO“ durch die Welt. Oder Markus Ruffs Videoarbeit „Cet Homme“, die sicher zum Schönsten auf der ganzen Berlinale gehört: Eine Schauspielerin und ein Schauspieler sprechen halb deklamatorisch französischen Text, und Ruff macht daraus eine Kunst der Fuge aus Bewegung, Raum, Wort und Einstellungsbild.

Mit dem zweistündigen Video „The Host and the Cloud“ ist der Kunststar Pierre Huyghe zu Gast und wird in den Theaterraum HAU 2 mit Bedacht (de)plaziert. Der Film, den sich das „Forum Expanded“ mit der kommenden documenta teilt, beruht auf einer dreitägigen Performance in den Räumen eines dichtgemachten Museums. Nüchtern betrachtet geht es dabei wild durcheinander: Das Reenactment eines Prozesses gegen die Terroristen der französischen „Action directe“ begegnet Schwarzen Messen, Computerkaninchen und streunenden Hunden in labyrinthischen Raum- und Erzählfluchten. Die Nüchternheit aber treibt Huyghe dem Betrachter schnell aus. In Drone-Sounds und traumnahen Szenen zwischen Surrealismus, Politik und Pornografie geht es mit stetig wachsender Sogwirkung heftig zur Sache. Nicht dass man so ganz genau wüsste, was diese Sache eigentlich ist. Aber das ist der Punkt. Im „Forum Expanded“ findet auch in diesem Jahr auftragsgemäß ästhetische Bewusstseinsweiterung statt. ■

Ekkehard Knörer

► **FORUM EXPANDED**
Infos siehe tip Extra Seite 48-49



Aus der Vorstadt

Berlinale Shorts: Spike Jonze und Arcade Fire im Kurzfilmprogramm

Vier Jungs und ein Mädchen schauen durch einen Maschendrahtzaun, der oben mit Stacheldrahtrollen abschließt. Der Junge im Vordergrund steht ein paar Schritte hinter den anderen. Es ist seine Stimme aus dem Off, die der Zuschauer hört: „I wish I could remember every little moment, but I can't“. So beginnt der neueste Film von Spike Jonze. Der US-amerikanische Regisseur hat den Kurzfilm „Scenes From the Suburbs“ zusammen mit der kanadischen Band Arcade Fire produziert. Es ist die Geschichte einer Freundschaft, die nach dem Sommer unerklärlicher Weise zerstört ist. Ohne viel Worte vermitteln die Bilder den Schmerz, die Trauer und die Ratlosigkeit, die den Jungen verfolgen. Seit November kann man Ausschnitte des Films in dem Arcade-Fire-Video zu ihrem Song „The Suburbs“ sehen. Bei der Berlinale wird der 30-minütige Film zum ersten Mal in ganzer Länge gezeigt, auch Arcade Fire haben ihr Kommen zur Weltpremiere in Berlin angekündigt. „Scenes From the Suburbs“ ist einer von 25 Filmen aus 21 Ländern, die in diesem Jahr im Kurzfilmprogramm der Berlinale laufen. *kawa*

► **SCENES FROM THE SUBURBS**
16.2., 22.00, Cinemax 3

► **BERLINALE SHORTS**
Infos siehe tip Extra S. 31



Wenn Politiker ins Museum kommen: Szene aus René Frölkes „Führung“